

Erstausg.: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittag 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeige in dieser Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 17,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Barometrisch: Bei ungewöhnlicher Barometrischer Senkung ist die Richtigkeit der Wettervorhersage 22. August. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltelten Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingelände“ die Seite 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Ciepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 29. August.

Der Oberappellationsrath Heinrich Hermann Klemm ist auf Wunsch von der 3. ihrer heimathlichen von ihm versehenen Function eines Stellvertreters d. s. Generalstaatsanwalts entsetzt, den Abschieden Dr. Karl Bruno Stöbel in Leipzig, Rudolph Julius Kohlshütter in Dresden und Eduard Hermann Müller in Chemnitz der Charakter eines Justizraths in der vierten Klasse der Hofrangordnung beigelagt, dem Syndicus bei dem ebländischen ritterschaftlichen Creditreine, Hofrath Dr. Kornmann zu Leipzig, und dem Bevollmächtigten bei demselben Justizrathe, Karl Albert Hoffmann daselbst, das Ritterkreuz vom Albrechtsorden und dem verabschiedeten Trompeter Karl Friedrich Hildebrandt in Freiberg, vormalig bei der 7. Batterie des Feldartillerie-Regiments, die Lebensrettungsmedaille in Silber mit der Befugniß zum Tragen am weißen Bande verliehen worden.

Montag den 31. August Vormittags nimmt Sr. Exc. der Generalintendant von Frankreich auf dem Hauptplatze von den zu dem größten Manövern von hier abrückenden Truppen die Abschiede ab; die Truppen marschiren dann sofort nach dem dem Manöverort näher gelegenen Orten.

Vor einigen Tagen soll, wie wir hören, ein in hiesiger Militärstrafanstalt d. s. in der Straßung von Friedrichs Platz, sich in seiner Zelle zu erhängen, aber durch einen hinzugelassenen Hülfsarbeiter noch rechtzeitig errettet und an seinem Verhängnis verhütet worden sein.

Wie tief noch der Aberglauben in unserm Volk wurzelt beweist aufs Neue nachstehender Fall, welcher aus Oberlungwitz von „Chemnitz Nachrichten“ geschrieben wird: Wir haben in der Nähe eines „bühmischen“ Doctor, d. r. des Bekanntheits der Dummheit in Folge der Strafe genügt, es ist ein Onkelhändler bei Bismarck, der von der Regierung als Thierarzt zu lassen ist. Er curirt auch Menschen thierärztlich und ist je nach einem bestimmten Tage in Lichenschaft in, wo gar viele seiner Patienten hatten. Eine Frau hier, von seinem Vaterthum angezogen, die ein Kind mit einem Heurmal am Arme hat, machte sich nun auch auf und zog zum Thierhändler zu dem berühmten „Doctor für die Unkrautkranken“, um das Mal ihres Kindes vertilgen zu lassen. Nun löste sie, welche Mittel der große Vieh- und Menschenthierhändler der Frau angewies. Sie sollte nehmen das Wasser mit dem ein toter Mensch abwaschen, in demselben Topf, und von dem Thierhändler die auf dem Gesichte eines Todten stehende, ein Stückchen ab schneiden so groß wie das Mal, in dem Topf tauchen und auf das Mal legen, bis es trocken und so fort, bis die Blase aufgebläht ist, dann alle die Flüssigkeiten in ein Gefäß mit in den Saug geben, aber bei der ganzen Ausführung dieses geheimnißvollen übernatürlichen Mittels sollte ja nicht gesprochen werden! Als sie wurde von der Frau pünktlich befolgt, und das Heurmal — hat natürlich das Kind noch. Wir gebildeten Europäer sehen mit Verachtung auf den Aberglauben der rohen Völker herab, sind stolz auf die Pflege der Naturwissenschaften und ihrer Heroen, die Humboldt — und doch lassen sich Tausende von den gewöhnlichen Volkspolymathen auf die lächerlich dummste Weise noch täuschen und betriegen!

Sonntag den 15. August feierte der hiesige Militärverein „Kameradschaft“ sein 25jähriges Stiftungsfest und zwar in den corförmigen Räumen des Kometengartens, die sich für derartige Zwecke sehr vortheilhaft eignen. Die Feier fand ihre würdige Wirtin durch eine gediegene Ansprache, welche der Vereinsvorsitzende an die sehr zahlreich versammelten Kameraden hielt und nachstehend die Vereinsthätigkeit der segensreichen Wirklichkeit d. s. Vereins aus dem Wunsch auf das fernere Gedeihen und Gedeihen führte. Er erinnerte zu gleicher Zeit daran, daß die Kameradschaft durch das große Unglück in den Blauenischen Schlachten schwerlich bedrückt worden sei, indem durch dasselbe 30 Kameraden des dortigen Militärvereins den glorreichen Tod gefunden. Es tritt deshalb auch an den Dresdner Verein die schöne Pflicht heran, den betreffenden 29 Witwen und 20 Kindern eine Gabe der Liebe zum Opfer zu bringen. Der Kamerad endete mit einem Hoch auf den König, den Kronprinzen Albert und das ganze königliche Haus, in welches die festliche Versammlung mit Enthusiasmus einstimmte. Das Fest so eng verbundenen Kameraden dauerte bis zum späten Abend und wurde während seines Verlaufes unter den Anwesenheit der Gattinnen an die vergangene Militärzeit wach. Die oben erwähnte Sammlung für die Hinterlassenen im Blauenischen Grunde ergab 13 Taler 5 Ngr. und wurde dieser Betrag dem hiesigen Militärverein zur persönlichen Verfügung überlassen.

Die unbekannteren Angler nach Thüringen der aussichtslos spielenden Kinder haben doch mitunter allerliebste Wortspiele, um die Kinder von ihrem Schmauch zu befreien. So gelang es einem Frauenzimmer am Donnerstag, das poetische „Nicht Knechten, was Du mit mir gehst?“ recht praktisch in

Ruß zu setzen. Sie trat zwei Kinder im Alter von 4 und 5 Jahren, die sie unter allerlei Vorwänden von der Victoriastraße bis hinter den böhmischen Bahnhof zu bringen suchte und dort unter dem Vorgeben, sie wolle die Ohrringe putzen, abnahm. Das Kind in einem noch Puppenwagen, Plumen und Ost lausen wollte, sind Illustrationen, die bei solchen Schabladern als Stereotyp gelten. Merkwürdiger Weise wollte sie die Puppenwagen in Pirna kaufen und bei ihrer Rückkehr am andern Tage die Kinder dadurch beglücken.

Fest in allen sächsischen Tageblättern ist seit einigen Tagen folgendes Inserat zu lesen: „Bei rascher Subscription auf Das Dresdner Journal vom 23. März 1869 beizutreten: Das Dux-Pöbenbacher Project könnte in Oesterreich möglicher Weise auf einige Unterstützung von dem nützigen Kapitalisten rechnen, wozu es nicht um den Ausbau guter Eisenbahnverbindungen, sondern nur um Eisenbahn-Concessionen als Mittel zum Zweck der Ausbeutung des Publikums zu thun ist.“ Das Dresdner Journal hat den Abdruck desselben verweigert, weil dieser herausgerissene Passus aus dem betreffenden Bericht der Generalversammlung ein leicht erkennbares Zeichen von Neid und Schmeichelei sein.

Ueber den Grund der Verhaftung eines in der letzten Zeit hier viel von sich sprechen machenden Mannes circulirt ein Gerücht, denen aber in Betracht seines wohlthätigen Wirkens nach mancher Seite hin schwarze Blumen leihungemessen ist.

Es ist der vor ihnen drohender ständiger Verwahrlosung zu schätzen, sie durch Arbeit, Belehrung, vernünftige und liebevolle Erziehung auf die Bahn des Guten zu führen und auch zu erheben: dieses schöne Ziel sucht der hiesige pädagogische Verein durch seine, den gemeinsamen Namen „Pestalozzianer“ führenden drei Anstalten zu erreichen: 1) die Knaben-erziehungsanstalt Albrechtsstraße 3, welche gegenwärtig 24 meistens arme, vormalige Knaben (von denen 17 jetzt hiesigen geniesst), als ihr zweites Vaterhaus zu wohnen; 2) die Knabenanstalt für Knaben, welche täglich gegen 70 arme Knaben in ihrer Schulzeit mit angemessener Erziehung und praktischer Handarbeit anleitet, dabei ihnen auch noch ein kleines Brod erwerb verschafft; und 3) die Mädchen-erziehungsanstalt, Palmstraße 22, in welcher mehr als 100 Mädchen täglich Gelegenheit und Anweisung erhalten, sich mit Nadelarbeiten nützlich zu beschäftigen und sich mit ihrer Hände Arbeit auch schon etwas zu verdienen. Die Erziehung aller dieser Anstalten erfordert jährlich einen Aufwand von mehr als 4000 Thälern, der Gutsbesitzer bisher immer durch den Wohlthätigkeitsverein, insbesondere der Wohlthätigkeitsvereine, aufgebracht worden ist. Wie in allen dergleichen Anstalten, so behält sich auch an diesem unsern erhabenen Anstalten mit reichem Gedeihen, und ihre Wirklichkeit die hiesigen Anstalten schon seit langem Jahren die hiesige Protestantische Pädagogische Anstalt. Dennoch muß bis mit der für lange für dasselbe bewährte ständige Deputation, deren Vorsitzender, langjähriger Vorstand der hiesigen Wohlthätigen Schulpflege Herr Prof. Dr. v. Hildebrandt war, es bey Schabladt in „Vogelmann“, auf Veranlassung der hiesigen Schulpflege mittel unangezeigt bekräftigt, und dies ist auch die Veranlassung dazu, daß die hiesigen Anstalten der hiesigen Wohlthätigen Schulpflege, Herrn Prof. Dr. v. Hildebrandt, sowie den Vorstand des Männervereins, des Dresdner Vereins ist“ sucht hat, für die Zwecke des Pestalozzianer eine Aufführung zu veranstalten. Diefelbe soll nun morgen, Montag, Abends von 6 Uhr an auf dem Festschloß stattfinden (d. s. das Inserat). Wäge der Himmel durch günstige Wetter und das Publikum durch zahlreichem Besuch diesem Unternehmen einen günstigen Erfolg verschaffen!

Ein sächsisches und zehnjähriges Ehepaar beging am vergangenen Mittwoch in dem Hause Altmarkt Nr. 10 im sächsischen Familienkreise sein 25jähriges Ehejubiläum, und zwar war dies der Herr Strohschneidert und Gattin, die Frau Marie Sophie mit ihrer Gattin, welche durch die Liebe und Hülfsbereitschaft der Freunde, Verwandten und Bekannten wurden dem Jubelpaare im Voraus das Taes dargebracht, während der Abend an der vollen Tafel in der heitersten Stimmung verließ und der prächtige Wein den Redeschloß der Tafel mächtig in Bewegung setzte.

Wetterprognose: Besonders wegen des Witterungsganges beachtete Tage des Monats September und die darauf bezüglichen Voraussagen sind folgende: „Wenn Regibus“ September hell und rein, wird schon im ganzen Monat sein.“ „Wie in Maria Geburt 8. September das Wetter sich thut verhalten, so wird es immerfort die Wochen sich gestalten.“ „Mittwoch 21. September hell und klar, bringt guten Wein im nächsten Jahr.“ „Wenn im Frühvorwonn (28. September), so wird nach Philipp Jacob (1. Mai).“ „Zu Michaelis (29. September) Nord und Ost bedeuten kalten Winter.“ „Morgen's laßt am Michaelistag, so folgt ein milder Winter nach.“ „Zwei Wochen um

Michaelis, viel Schnee um Weihnachten.“ Auf Gewitter im September soll reichlich Schnee im Februar oder März, aber auch ein gutes Kornjahr folgen. Ferner verkünden im Allgemeinen die Bauernregeln: „Nach September-Gewittern wird man im Hornung vor Kälte zittern.“ „An September-Regen ist dem Bauer viel gelegen.“ „Auf warmen Herbst folgt ein langer Winter.“ — In dieser Woche wird in den ersten Tagen schönes Wetter sein; gegen Mitte der Woche wird eine stärkere Luftströmung entstehen und einige Wolken herbeiführen; es wird aber auch in den letzten Tagen der Woche klarer Himmel vorherrschen. — Brichtigung eines Schreibfehlers: In voriger Mittheilung ist zu lesen „Quadrat“ statt „Zoll“.

Barometrisch: Der bei dem neuerlichen Unfall auf der Schleiffischen Bahn verunglückte Feuermann, dem bereits ein Bein amputirt worden war, ist vorgestern Morgen in der Diakonissenanstalt verstorben.

Wie uns vom Director der Sächsischen Gashafelfabrik in Döhlen Herrn Graf, mitgetheilt wird, hat Herr Ritter v. Massl, Reichsrath der Krone Bayerns, Fabrik- und Gashafelfabrik in München, für die Hinterbliebenen der in den Kohlenhauer des Blauenischen Grundes verunglückten Bergleute 1000 Gulden gesandt.

Die Generaldirection der sächsischen Staatsbahn vertheilt in Bezug auf das Eisenbahnunglück bei Langenbrück im Dr. Journ. Folgendes: Die Untersuchung wegen Verunglückung des Personenzuges der sächsisch-schlesischen Staatsbahn bei Langenbrück am 23. L. M. ist sofort von der Justizbehörde in die Hand genommen worden. Es hat nicht fehlen dürfen, daß unweit der Unfallstelle dieser Untersuchung im Publikum und in der Tagespresse Urtheile über die Ursache des Unglücks laut geworden sind. Die Generaldirection, welche selbstverständlich auch von ihrem Standpunkte aus der Erörterung sich unterzieht, ist nach Verkauf von wenigen Tagen nicht im Stande, officiell ein Urtheil über die Ursache der Entgleisung und über Verschuldung der Beamten auszusprechen, sie würde aber auch daran verhindert sein, da sie dem Ergebnis der gerichtlichen Erörterung nicht vorzugreifen hat. Un aber über eigenem Verschuldungen, welche ohne alle Vorbereitung gegen einige Staatsbahnenbeamte ausgesprochen worden sind, Gelegenheiten zur leichtsinnigen Erwägung zu geben wird in Nachstehendem ein Bericht veröffentlicht, welchem der Vertriebsagentur Opitz unterm 27. L. M. an die Generaldirection erstattet hat:

„1) In dem Verordnen des sächsischen Königs vom 26. August 1869, ist das Geleise der der Entgleisungsstelle auf eine Länge von circa 200 Ellen bestimmt zu sein, die Länge des Geleises auf dieser Länge 20 Ellen 3 Zehntel bis zu 3' 3/4 Ellen durch Säulen der Maschine ausgedehnt worden, während auf diesem Geleise keine einzige Schwelle verlegt worden ist. Durch Aufnahme dieses Säulensystems ist die Weite der Geleise von 10 Ellen auf 11 Ellen 3/4 Ellen erweitert worden, und die Maschine mit Wagen ist nun vollständig aus dem Geleise abgeworfen. Von diesem Punkt an, wo künstliche Säulen auf dem Geleise verlegt sind, sind natürlicherweise sämtliche Säulen abgeworfen worden und zertrümmert worden, und zwar so, daß mehrere die Achsen der Maschine zertrümmert werden, und die Maschine mit Wagen ist nun vollständig aus dem Geleise abgeworfen. Von diesem Punkt an, wo künstliche Säulen auf dem Geleise verlegt sind, sind natürlicherweise sämtliche Säulen abgeworfen worden und zertrümmert worden, und zwar so, daß mehrere die Achsen der Maschine zertrümmert werden, und die Maschine mit Wagen ist nun vollständig aus dem Geleise abgeworfen. Von diesem Punkt an, wo künstliche Säulen auf dem Geleise verlegt sind, sind natürlicherweise sämtliche Säulen abgeworfen worden und zertrümmert worden, und zwar so, daß mehrere die Achsen der Maschine zertrümmert werden, und die Maschine mit Wagen ist nun vollständig aus dem Geleise abgeworfen.“